

Schüleraustausch mit Litauen eindrucksvoll gestartet

Saulus Tonkunas zeigt den Gästen seine Heimat / Gegenbesuch bereits nach den Ferien

Eine gute Nachricht für die Schüler der Obernkirchener Haupt- und Realschule: In den vergangenen Tagen wurde fernab der Bergstadt der Grundstein für eine neue Partnerschaft gelegt, und die ersten Gäste werden bereits im Zeitraum zwischen Ende September und Anfang Oktober erwartet. Sie kommen aus einer Region Europas, die lange Zeit durch den „Eisernen Vorhang“ unerreichbar schien. Die Rede ist von dem baltischen Staat Litauen, der erst 1991 seine völlige Selbständigkeit erlangte.

Obernkirchen. „Wir haben eine unglaublich herzliche und offene Gastfreundschaft erlebt, die uns überrascht hat und die wir nie vergessen werden“, erzählten nach ihrer Rückkehr die Teilnehmern dieses ersten Besuches. Jan Veentjer, der als ehrenamtlicher Betreuer mit dabei war, ergänzte dieses Urteil mit der Feststellung: „Zusammen mit der guten Küche, der fantastischen Natur und den lebhaften sowie modernen Städten hat sich in uns ein rundum positives Bild von Litauen festgesetzt. Dabei hatten die meisten von uns vor Antritt der Reise schlichtweg gar keine Vorstellung von dem, was sie in diesem Land erwartet.“

Den Weg in diese Richtung gelenkt hatte Saulus Tonkunas, in Obernkirchen bestens bekannt als hervorragender Handballspieler und inzwischen auch Trainer. Er stammt aus Litauen und wollte dazu beitragen, dass ein Schüleraustausch mit seiner Heimat zustande kommt. Stadtjugendpfleger Erhard Vinke, Schulsozialarbeiterin Julia Wiersig und der ehrenamtlich mitwirkende Jan Veentjer organisierten und leiteten die Reise einer Schülergruppe vom Schulzentrum „Am Ochsenbruch“, zu der auch einige Gymnasiasten gehörten.

Erste Station der Fahrt war Kiel. Von dort ging es mit der Fähre nach Klaipeda an der Memel. Dort verbrachte die Gruppe zwei Nächte in einem Hotel an der Küste. Es gab Strandausflüge, unter anderem zur höchsten Sanddüne Nordeuropas, sowie eine Tour durch Nidda und Umgebung. Dabei wurden das Thomas-Mann-Haus und ein Delfinarium besucht. Abends sorgte der lebhafte Badeort Palanga für einen echten Kontrast zur Ruhe an den endlosen Stränden der Ostsee und den Kiefernwäldern. In Begleitung einer Englischlehrerin wurde die Reise mit einem Schulbus fortgesetzt. In dem Ort Pasvalys wurde die Schülergruppe aus Obernkirchen in einem Gästehaus untergebracht, das aus einer liebevoll restaurierten Wassermühle bestand und in einem urwüchsigen Flusstal liegt.

In dieser Stadt, aus der Saulus Tonkunas stammt, der mit seiner Familie vor Ort weilte und als Dolmetscher fungierte, gab es einen offiziellen Empfang durch den Bürgermeister. Mit dabei waren im Rathaus Lehrkräfte des dortigen Gymnasiums. Bei einer sich anschließenden Stadtführung konnte man unter anderem bis zu 20 Meter tiefe Krater besichtigen, die durch Erdverwerfungen entstanden waren. Bei einem Treffen mit Schülern des örtlichen Gymnasiums gab es die ersten freundschaftlichen Kontakte. Ein Nachmittag in der Schule und ein bunter Abend mit Musik, Theater und Volkstanz, den man gemeinsam gestaltete, schufen eine schnell zunehmende Vertrautheit. In gemischten Gruppen bereiste man mit zwei Bussen verschiedene Orte. Zur Verständigung trugen englische Sprachkenntnisse bei.

Bei Ausflügen in die Hauptstadt Vilnius und einer Besichtigung der eindrucksvollen Festung Trakai erfuhren die Gäste viel von der wechselvollen Geschichte Litauens. Ein weiteres Ziel war die lettische Hauptstadt Riga, wo zahlreiche hanseatische Bauten in Backsteingotik und im Jugendstil zu bewundern waren. Beim Besuch eines Bauernmuseums wurden gemeinsam Steinofenbrote nach alter Rezeptur gebacken und im Heimatmuseum von Pasvalys nähte man nach historischen Vorlagen Lederschuhe. Weil das Wetter mitspielte, konnte die Obernkirchener Austauschgruppe oft abends in kristallklaren Seen oder Flüssen baden. Zwei Tage, die man in Gastfamilien verbrachte, rundeten den überaus positiven Gesamteindruck ab. Jetzt freuen sich die Teilnehmer auf den baldigen Gegenbesuch aus Litauen. sig